

Probleme vom Tisch, aber nicht aus der Welt

VERSAMMLUNG Einführung von kleineren Teams auf Landesebene abgelehnt – Beiträge der Vereine werden nicht erhöht



Edgar Janssen beerbte Inno Sjuts als stellvertretender Boßelobmann. Landesliga Frauen III fand keine Mehrheit.

VON JOCHEN SCHRIEVERS

ARDORF – Die anstehenden Entscheidungen auf der Mitgliederversammlung des Landesklootschießerverbandes Ostfriesland (LKV) sorgten schon im Vorfeld für Spekulationen. Im Mittelpunkt der Gespräche und Diskussionen stand vor allem der Antrag auf Einführung einer zusätzlichen überregionalen Liga der Männer I mit zehn Werfern. Dieser wurde ebenso abgelehnt wie die Einführung einer Landesliga der Frauen III und eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge auf 60 Cent pro Mitglied und Jahr.

Gut gefüllt war der Saal der Gaststätte Müller in Ardorf am Freitagabend. Neben den Vertretern der Kreisverbände, dem Vorstand des LKV und einigen Ehrengästen waren auch Vertreter einiger Vereine aus dem KV Norden zu Gast, um der Jahreshauptversammlung beizuwohnen. Dies war nur ein Zeichen dafür, dass viele der Gäste hitzige Diskussionen erwarteten. Sowohl LKV-Vorsitzender Johannes Trännapp, wie auch Alfred Hellmers, Vorsitzender des Kreissportbundes Wittmund, mahnten zu einer sachlichen und fairen Diskussion. Auch FKV-Vorsitzender Jan-Dirk Vogts wies darauf hin, dass es nicht zielführend sei, „an den

Werfern vorbeizureden.“ Er legte seinen Standpunkt zur grundsätzlichen Ausrichtung der Vereine dar. Besonders die Nachwuchsarbeit hob er als wichtigen Punkt hervor. „Man muss sich auf die jugendlichen einlassen“, forderte er. Zudem gehe es nicht, wenn Jugendliche bei den Männer-Teams nur mitlaufen würden, sie müssten ihre Chance bekommen und eingesetzt werden.

Ruhig und sachlich wurden in der Folge die Berichte des Vorstands und der Fachwarte abgearbeitet. LKV-Geschäftsführer Harald Coordes stellte den Kassenbericht vor und wies daraufhin, dass die finanzielle Lage des Verbands zwar nach wie vor positiv ist, aber eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge seiner Meinung nach sinnvoll sei. Der Vorstand schlug vor, den Beitrag der Vereine pro Mitglied im Jahr von 40 auf 60 Cent zu erhöhen, um den gesunkenen Mitgliederzahlen und den gestiegenen Kosten entgegenzuwirken. Die letzte Änderung der Beiträge war im Jahr 2005 eine Senkung von 50 auf 40 Cent. Was für Außenstehende wie eine reine Formalität klingt, sorgte jedoch für einige Diskussionen. „Für einen Verein mit 200 Mitgliedern bedeutet das einen Mehraufwand von 40 Euro im Jahr“, rechnete Trännapp vor. Doch dies schien einigen schon zu viel. Sowohl der Antrag des Vorstands als auch ein Antrag aus dem KV Aurich, den Beitrag um 10 Cent zu erhöhen, fand keine Mehrheit.

Ebenfalls gescheitert ist der Vorschlag der Einführung einer Landesliga der Frauen III.

Der heimliche Höhepunkt der Versammlung und im Vorfeld der größte Streitpunkt war der Antrag des KV Esens und KV Norden zur Einrichtung einer zusätzlichen überregionalen Staffel für Männer-I-Mannschaften mit zehn Werfern. Die be-

fürchteten heftigen Diskussionen blieben jedoch zunächst aus. Trännapp erklärte, dass sich auch im Falle einer Zustimmung für diesen Vorschlag erst einmal nichts ändern würde. Um eine derartige Staffel einzuführen, müsste der FKV seine Wettkampfbedingungen ändern. Im Absatz 6a dieser Verordnung ist klar geregelt, dass die überregionalen Männer-I-Staffeln

aus Teams mit 16 Werfern zu bestehen haben.

Für Unruhe sorgte dann der Antrag auf geheime Abstimmung. Nach einigem Für und Wider sowie einer Unterbrechung, um in der Satzung des Verbandes die Regularien einer derartigen Abstimmung zu ermitteln, galt es erst einmal per offener Abstimmung über die geheime Abstimmung zu befinden. Für Durcheinander sorgte dann das Ergebnis. Bei 63 Stimmberechtigten hatten 30 für eine geheime Abstimmung und 30 dagegen entschieden. Da es nur eine Enthaltung gab, war die Unruhe perfekt. Doch auch eine Nichtteilnahme an der Abstimmung ist zulässig, sodass es keine gültige Mehrheit für eine geheime Abstimmung gab. In der offenen Abstimmung scheiterte der Antrag auf die neue Staffel mit 24 Für- und 37 Gegenstimmen.

Bei dem ganzen Hin- und Her um die Anträge gerieten andere Punkte der Tagesordnung fast zur Nebensache. So wurde Inno Sjuts (Südarle) nach 30 Jahren im Vorstand des LKV verabschiedet. Für ihn wurde Edgar Janssen (Blersum) zum stellvertretenden Boßelobmann gewählt. Einstimmig fiel auch die Wahl von Sjuts zum Ehrenmitglied des LKV aus. Auch eine Vereinfachung der Schiedsgerichtsordnung interessierte die meisten Anwesenden nur am Rande. Die eigentlichen Streitpunkte waren nach der Versammlung zwar vom Tisch, aus der Welt geräumt sind die Probleme deswegen aber nicht.

Für den LKV-Vorsitzenden Johannes Trännapp verlief die Versammlung nicht ganz nach Plan.



Stimmen auszählen gehörte am Freitag zu den zentralen Beschäftigungen. Bei den Anträgen gingen die Meinungen weit auseinander.



Inno Sjuts wurde nach 30 Jahren im Vorstand verabschiedet. Auf der Versammlung wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.